

Erscheint täglich
um 6 Uhr früh in der
eigenen Druckerei, Radeberger
Straße 20. — Die Redaktion
befindet sich Sächsischstraße 20
(Sprechstunden von 5 bis 6 Uhr p. m.), die Verwaltung
Königswalde 1 (Papierhand-
lung J. K. Kemptle).

Fernsprecher Nr. 58.
Der Tag der Druckerei des
„Pölaer Tagblatt“

(Dr. M. Kemptle & Co.)
Herausgeber:
Redakteur Hugo Duden,
für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Lorbeck.

Pölaer Tagblatt

Ein Preis 10 Heller.
1 K. 10 Heller.
2 K. 20 Heller.
3 K. 30 Heller.
4 K. 40 Heller.
Postsparkassenkonto
Nr. 138.575.

Der Tag der Druckerei
wird feiert ab 4 Uhr nach
mittag mit einem Fest-
mahl im Hotel „Zum
Frieden“ auf dem Markt
und ab 12 Uhr mit einem
Gottesdienst in der
Evangelischen Kirche.

13. Jahrgang.

Pöla, Sonntag, 8. Juli 1917.

Nr. 3920.

Eine blutige Niederlage der Russen.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 7. Juli. (R.W.) Amtlich wird verlautbart: Deutlicher Kriegsschauplatz: An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte das feindliche Artilleriefeuer gestern merklich auf. In der Gegend von Dornawatra, Kislubba und im Lodomiragebiet, dann am Sablonica-pas erreichte es teilweise größte Heftigkeit. Unsere Artillerie erwiderte mit heftigem Zerstörungsfeuer von guter Wirkung. Bei Kislubba räumte der Feind seine Deckungen gründlich. Erkundungsabteilungen des Gegners, die an mehreren Stellen vorzugehen versuchten, wurden abgewiesen. Bei Stanislaw haben die Russen nach heftiger Artillerievorbereitung mehrere starke, aber erfolglose Angriffe geführt. Der Hauptstoß hat hier das tapfer anstehende ungarische Heeres-Infanterieregiment Nr. 83 abgewiesen. Auch bei Huta und Solowino sind in den späteren Nachmittagsstunden russische Angriffe gescheitert. Im Raum von Brzezann kam es gestern nur zu einem kurzen feindlichen Vorstoß, der abgewehrt wurde. Wie erfolgreich die Verteidigung der vier kämpfenden deutschen und österreichischen Truppen, dann der unter mithilfenden Honved-Infanterieregimenten Nr. 308, 309 und 310 an den Vorlagen war, zeigen die auf etwa 1300 Mann geschätzten feindlichen Leichen im Vorfeld. In unbegrenzter Überzahljagung ihres begrenzten Erfolges vom 2. Juli hielten die Russen gestern die Entscheidung südlich von Iborow durch einen Massenstoß herbeizuführen. Unter Heranziehung eines Gardekorps, weiterer neuer Kräfte und starker Kavalleriemassen setzte die Russen in einer Frontbreite von 16 Kilometern etwa 9 bis 10 Divisionen, stellenweise 15 Wellen tief, zu wiederholten Angriffen ein. An der heldenmäßigen Haltung deutscher Regimenter brachen offensichtlich die Russen nach mehrstündigem Vorbereitungsfreier vom frühen Morgen bis zum Mittag vorgetriebenen Massensturm eingeschlossen und blutig zusammen. Dem tapferen Szombaturt-Infanterieregiment Nr. 23 und der vortrefflichen Mitwirkung der k. u. k. Artillerie gehörte ein rühmlicher Anteil an dem großen Erfolg des gestrigen Tages. Mehrere Panzerkraftwagen, die anzugreifen versuchten, wurden zerstossen. In den Mittagsstunden war die Kampfkraft des Gegners derart gebrochen, daß er, versucht durch das Maschinengewehrfeuer einer Jagdkompanie, zurückflüchten mußte. Die zur beachtlichen Verfolgung herangeführte feindliche Kavallerie wurde durch Feuer zerstört. Die Verluste des Feindes sind außerordentlich schwer; unsere halten sich in mäßigen Grenzen. Ein gegen 8 Uhr nachmittags südwärts von Iborow erneuter russischer Angriff hatte den gleichen Mißerfolg. Bei Balkow und Zwijgn sind nachmittags mehrere gegen österreichisch-ungarische Truppen geführte Angriffe gescheitert. In tapferer Gegenwehr und erbittertem Handgemenge hat das Györer Infanterieregiment Nr. 19 und das Szombathelzer Infanterieregiment Nr. 83 den Feind vollständig geworfen. Österreichisch-ungarische und deutsche Artillerie hat auch hier vortrefflich zusammengearbeitet und im Verein mit der Infanterie dem Feinde schwere Verluste zugefügt.

Italienischer Kriegsschauplatz: Außer erhöhter Vorsichtsmaßnahmen nichts zu melden. Südlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse. Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 7. Juli. (R.W.) — Wolffbüro. Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz berichtet: Gute Beobachtungsmöglichkeit bestätigt ge-
gen Artilleriekampf in enigen Abschnitten der
Westfront zu erheblicher Stärke. Gruppe deutscher Kronprinz: Das durchwegs leb-
haft Artilleriefeuer verdichtete sich gestern bei Cerny,

am Aisne-Marne-Kanal und in der westlichen Champagne. Nach schlagartig einsetzender Artilleriebewaffnung griffen die Franzosen mit starken Kräften von Cornifles bis zum Hochberg an. Südöstlich von Noron wurde der Angriff durch Feuer und im Nahkampf durch Gardetruppen abgewiesen. Am Hochberg wurde der Gegner, der in Teile des vordersten Grabens eingedrungen war, durch kraftvollen Gegenstoß eines hauptsächlichen Regiments wieder vertrieben. Hier stießen die Franzosen von neuem vor und drangen nochmals ein; wiederum wurden sie durch Gegenstoß und im erbitterten Nahkampf Mann gegen Mann völlig zurückgeworfen. Erkundungsworthe am Brimont und Fernay-en-Dormois brachten uns eine große Zahl von Gefangenen ein. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Bei vielfach austreibendem Feuer keine größeren Gefechts handlungen. — Bei Tag und Nacht war die Flugtätigkeit sehr rege. 8 feindliche Flugzeuge und 1 Feuerballon wurden abgeschossen.

Deutlicher Kriegsschauplatz: Front Prinz Leopold von Bayern: Heeresgruppe G.O. v. Böhmen-Ermolli: Die Schlacht in Oligalzien hat gegen 9 Uhr zu einer äußerst blutigen Niederlage der Russen geführt. Nach mehrstündigem starken Zerstörungsfeuer legte am frühen Morgen der russische Angriff zwischen Konitz und Lanzenhain ein. Mit immer neuen, ins Feuer geworfenen teilsieglerden Kräften hielten die russischen Divisionen gegen unsere Front. Bis zum Mittag wiederholte der Feind seine Angriffe; sie sind sämtlich unter den schweren Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verwendung von Panzerkraftwagen blieb für die Russen nutzlos; sie wurden zerstossen. Gegen die zurückstehenden Massen griffen unsere Jagdkompanien aus der Luft ein. Bereitgestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer zerstört. Später griff der Feind im keine Opfer scheuen Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Zielow-Tarnopol und zwischen Balkow und Zwijgn an. Auch hier kam er nicht vorwärts, überall wurde er gemordet. Bei Brzezann und Stanislaw, sowie an einigen Stellen des Karpathenvorfeldes sind gleichfalls starke russische Angriffe verlustreich gescheitert. — Erbeutete Be- fähigkeiten in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihnen keinerlei Erfolg gebracht, sie dagegen blutige Opfer gekostet hat. Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Truppen tolten in der Ehre des Schlachtages. — Front G.O. Erzherzog Joseph: In den Karpathen vielfach rege Gefechtsstätigkeit. An mehreren Stellen wurden Vorstöße der Russen zurückgewiesen.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralsstabes.

Berlin, 7. Juli. (R.W.) Das Wolffbüro meldet:

Neue Unterseebootsersuche vor und in dem englischen Kanal und in der Nordsee: 6 Dampfer, 4 Segler und 4 Segelschiffe.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Unsere Marine.

Von Geheimrat Rudolf Graf Montecuccoli, k. u. k.

Admiral.

Der unerwartete Kriegsausbruch hat unsere Marine vor eine Reihe großer und schwerer Aufgaben gestellt, die sie trotz der Plötzlichkeit, mit der sie herantrafen — wie man heute am Ende des dritten Kriegsjahrs ohne Nachdenklichkeit sagen darf — in glänzender Weise

gelöst hat. Als die immer schärfer werdende Verbündung der politischen Lage uns zwang, zur Waffe zu greifen, war der Stand der seebereiten Schiffe der folgende: „Großkampfschiffe“ („Biribis unitis“, „Tegethoff“ und „Prinz Eugen“) zu je 20.000 Tonnen und als Reserveksadie die Linieschiffe „Franz Ferdinand“, „Adelheid“ und „Erzpri.“ zu je 14.000 Tonnen, denen noch eine Kreuzer- und Torpedoflotte angegliedert waren. Gleich nach der Kriegserklärung wurden die anderen Divisionen der „Erzherzog Karl“, „Habsburg“ und „Monarch“-Klasse — je drei Einheiten — in kurzen Intervallen nach Einberufung der Mannschaften und der Offizieren nach dem Zeitpunkt des Einrückens selbst in Dienst gestellt. Natürlich haben Offiziere und Mannschaften außergewöhnlich große Anforderungen zu erfüllen. In Friedenszeiten gilt der Zeitraum von sechs Monaten als Norm, bis ein Sojus notwendig kampfbereit ist, bis die nötigen Neuanlagen eingerichtet, Offiziere und Mannschaften sich aneinander gewöhnt haben, was bei der Marine eine conditio sine qua non ist. Auch in der Armee behält man gerne die Art von Leute auf denselben Posten, denn die Kontinuität spielt eine wichtige Rolle. Jetzt wurden dieselben Arbeiten mit alter Hant ab, so auch alle Grundarbeiten in wenigen Wochen vollendet. Ein leuchtendes Beispiel einer militärischen Fürsorge und hingebungsvoller Abkommerung war der damalige Admiral und späterer „Vereins“-Hans, der geradezu Übermenschliche an Land brachte, um die Flotte raschstens in Dienst zu stellen. Von denselben Geist waren die Marineschiffe besetzt. Gleichzeitig mit den Schiffen der Linie wurden die vereidigten Kreuzer- und Flottillenverbände zusammengetestet, so daß kurze Zeit nach der Kriegserklärung die Saitte in ihre verschiedenen Stationen gefendet werden konnten. Ein Teil wurde an der Küste plaziert, während das Gros der Flotte im Zentralhafen verblieb. Der Kriegsanfang stand also unsere Marine gereift.

Unsere Gegner — damals England und Frankreich — waren uns zur See, was die Zahl ihrer Streitkräfte anlangt, bedeutend überlegen. Darum konnten wir uns keine größeren Vorhöfe aus der Adria gestatten, um so mehr, als die eigene Flotte doch auch des Drills bedürftig war. Der Gegner sandte anfangs keine größeren Streitkräfte.

Im August 1914 kam jedoch eine aus 17 bis 18 großen Schiffen bestehende französische Flotte, begleitet von englischen Einheiten, vor den Goss von Cattaro. Am 16. August kreuzten S. M. S. „Zenta“ unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Paul Pachner im Vereine mit dem vom Korvettenkapitän Egon Paßkoff befehligen Torpedofahrzeug „Uran“ vor der Bucht von Antivari zwecks Blockade der montenegrinischen Küste. Zwischen Spissi Bolovluk und Spissi Menders, ungefähr 5 Seemeilen seawards von der Küste, stellten sie um 7 Uhr 45 Minuten feind in südwärtslicher Richtung Ranchstalten, die sich rasch näherten. 17 französische Einheiten und mehrere englische Kreuzer griffen die „Zenta“ an. Die „Zenta“ nahm den ungleichen Kampf auf und gab über 120 Schuß ab. Mehrere Schlagschiffe schafften sich mit Geschützen des schwersten Kalibers auf die „Zenta“ ein. Das Schiff begann infolge der Wasserentnahmen leicht zu sinken. Was an geheimen Minen vorhanden war, wurde eigens ins Meer versenkt, und dann erstete erft der Kommandant den Befehl zum Verlassen des Schiffes, das sich beltäusig auf 4 bis 5 Seemeilen von der Küste bei Castell Vastua befand. Selbstmütig socht es bis zum letzten Augenblick und verschwand mit mehrender Flagge in den Fluten. Der Feind wendete gegen Süden und verließ den Kampfschlag, ohne irgend einen Versuch zur Rettung der Schiffbrüchigen unternommen zu haben, die dann von Booten, welche die Flagge der Greifer Konvention führen, aufgelesen und über ihre Seite an der Alpe S. Donatonia ausgetragen.

wurden, um nicht in montenegrinische Gefangenschaft zu geraten. Einige Stunden später kam aber doch montenegrinisches Militär und führte die erschöpften Leute ab. Die Besiegung der „Zenta“, bis zum Untergange kämpfend, hat dem Feinde einen Beleg für das ungemeinige und opferfreudige Geistes unserer Kriegs-
männer gegeben.

Der "Jäufel trei" mitunter beim etenartigem Spiel. Franzosen haben die „Zonta“ tapfere ihrer Heimatstadt in den Grund gehobt, und am selben Tage vor 11 Jahren hat die „Zonta“ den Franzosen außerordentlich wertvolle Hilfe geleistet. Damals hat ein Detachement der „Zonta“ während des Vorrausmarches in Peking die Franzosen tapfere und erfolgreich verteidigt, und diese verehrten sich mit ihnen dankbar zu einem Besuchserfest. Und jetzt haben die Franzosen, die „V. W. an der „Zonta“ ihren Schlafsaal vorerst auf und kei en Finger zerstört. Sie zu retten . . .

In den nächsten Monaten kam es zu kleinen Auseinanderstellungen in der Br.-he. Dort wurden die Batterien, welche die Montazegasse am den hohen Bögen überhalb Cattaro aufgestellt hatten, durch das sehr mit schwungsvoller Feuer, unter Einsatz von Minenrohrläufen zum Schmelzen gebracht und die Vorche ab: welches Belästigung verhindert. Auch bei der Eroberung des Leyen erwarben sich unsere Schiffe durch das prächtige Feuer ihrer schweren Geschütze ein großes Verdienst und vereiteten den Sturm der Infanterie unbedeutend vor.

Ein französisches Unterseeboot „Eric“ wagte sich bis zur Hafeneinfahrt von Pola vor, ist dort am 21. Dezember 1914 versunken worden, wurde aber gehoben und steht jetzt imars.

Am gleichen Tage wurde am Eingange unseres heimischen Hafen der 23.467 Tonnen schwere Dreadnought „Denn Br.“, das Flaggschiff der aus 16 Einheiten bestehenden französischen Mittelmeergeschwader, angehoben diese waren durch uns unter dem Kommando des Lieutenant-Commandant Egon Lerch stehendes Unterseeboot „Nr. 12“ torpediert und schwer beschädigt. Leider stand der wadere Lerch im darauffolgenden Sommer an Bord seines durch einen feindlichen Torpedoschuss in Grund gehobten U-Unterseebootes den Helden tod.

(Schluß folgt.)

Trug, Gier und Raub bei unseren Feinden.

Ein politisch-wirtschaftliches Charakterbild.

Von Dr. A. Winkler

ମୁଦ୍ରଣ

Im Innern der feindlichen Länder selbst ist aber zweifelhaft eine von Japan abhängige, das heisst Kriegs- und sonstigen Mitteln am rassendurchsetzten Japoni zu unzählige Erschöpfung, ungeheuerliche Lebensmittelverzehr und kolossalster Soldatenverbrauch, also eigentlich Erschöpfung in allen Beziehungen, das Ergebnis. Wer sind nun diese Erschöpfer der feindlichen Länder und Völker?

Die leichten Motive und treibenden Kräfte sind in den Parteien und Ringen zu suchen, die den Entente-Staaten und Regierungen erst ihren eigenständigen Stempel aufdrücken. Da sind nun zweierlei Elemente von jener besonders tätig gewesen. Ursprünglich befand sich an erster Stelle (und zwar gerade auch in England selbst, übrigens aber auch in Russland) das großgrundbesitzende Landgut, besaßen sich überall sozusagen die Landlords, ähnlich wie sie seit dem normannischen Wilhelm dem Eroberer auf fruchtbarem Boden gehaust und die Bevölkerung enteignet hatten. Diese großgrundbesitzende Spezies ist in allen Fertigständern infolge von selbstem Einfluss, als sie die Kriege, die ihr allein zu Besitz verholfen haben, will und wollen muß, um den Besitz immer weiter über die Welt hin auszudehnen. Schon heidurh wiederten sich die auswärtigen Kaufgeschäfte und vornehmlich auch Englands Prozeduren um der Weltherrschaft willen erklären.

Aber es kommt eine gegenwärtig noch wirksamere zweite Potenz hinzu, nämlich die der Tiere der die Industrie privilegiern- oder gar monopolistisch beherrschenden Klassen in den Entwickelnden, ihre Handels-, oder überhaupt Ausbeutungsgewalt immer mehr zu steigern. So erklärt sich bereits der englische Zoll nach Indien vollständig und begreift sich auch, warum an Indien so zäh mit allen Mitteln festgehalten wird. Die betreffenden, in erster Linie händlerischen Klassen beherrschen das Unterhaus als ihr beludernes Werkzeug. Sogenannte parlamentarische Regierung bedeutet also unter diesen Umständen in England nichts weiter als die Herrschaft des Bankiers und Kaufleute, die ihrerseits wieder das Fabrikantentum im Gefolge haben. Hinkt sind die Organe, durch die das Weltverbrechen organisiert wurde und noch wird, hinreichend deutlich gemacht.

Auch in Russland regten sich die beiden genannten Elemente nach Sympathie. Sie gerade sympathisierten am meisten mit England, nach dessen Vorbild sie ja auch formal geschaffen sind. Sie sind uns womöglich noch feindlicher als die reaktionären Stadtratsen; denn sie scheinen welschisch als die Konträren zu führen.

mächtige am altemeisten. Der sogenannte russische Liberalismus, nämlich die Kadettenpartei und Aehnliches in Wahrheit also die ökonomische Raub und gier, ist gleich dem englischen Gezeitdrift, Deutdrift hinsichtlich der Feind. Ein Friede wäre es unbedeutend mit den Sozialisten denkbar als einer im überwälzenden Elementen. Die Bankiers, Konsuln und Taxikanten sind auch in Rückstand ihres Gewerbes, um als eisheißer Schützer des Weltverordneten zu müssen. Die Revolution hat da wieder Wandel geishaffen, weil die englische Zoll und Finanzpolitik neuerdings bleibende dachte.

Nun wird erkärtlich, was wir als die Wirtschaft des Weltverbretches für das Innere der Lände in einem es begangen wird, kurz politisch seien vor allem gefeierte Auszüchteren der ersten, entz pünktlichen der gesetzgebenden politischen. Da in Feindesland nicht, wie bei uns zu machen, eine Aushungerung von auswärts her zu warte, sondern im großen und ganzen ein aufdringliches Verkehrs die Regel bildet, so lassen sich auch die Auswirkungen der Privilegiengesellschaft einfacher und leichter bemessen. So wird in England mehr und mehr an den Kriegswerten der privilegierten Klassen dientlich gemacht. Nicht bloß der Menschen, sondern auch der Materialüberbrückung steht nur aus einem einzigen Grundsatzpunkt beiziehen, nämlich dem, die Privilegierten zu mehrern und zu näheren. Was daher hiebei das eigentliche Volk übergeht, ist alles andere eher als Ernährung. Die Wegnahme der Nahrung durch die kriegsrohren und kriegsgeheiratheten Klassen ist in Frankreich wie in England für das eigentliche Volk, ja für das allgemeine verbrauchende Publikum, das unantwendbare Endergebnis. Vorläufig sind es ungewöhnliche Preistreibungen, und es ist ein gelegentliches Manöver eines Kreisels, was sich schwer fühlbar macht.

Hegel kommt für oder besser gegen die Völker der Ententestaaten die in alten Beziehungen wachsende Sklaverei. Nicht genug, daß sie ihr Blut in unverhältnismäßiger, ja monströser Steigerung für ungerechte Zwecke preisgeben müssen; auch ihre Arbeit wird ganz beliebig und freiheitswidrig ausgedehntem Zwang unterworfen, so daß von dem Stütz Arbeitsfreiheit, das früher bestand, fast nichts übrig bleibt. Derartige Gestaltungen sind nun nicht bloß rückwärtige Rückschritte, sondern mehr als das. Sie treiben wenn auch nur kummiften Menschen, geradezu in eine neue Art Leidigkeit ein, die in ihrer mode erster Natur weit schlimme, und ausbemerter ist als die einzige Leidigkeit.

England hat „viel genug als der Zivilisations-
der Welt aufzugeben.“ Unsere in diesem Artikel aufzeigende
Vielzahl hat uns aber ein sehr unerträgliches, teil-
weise vorausichtliches Ergebnis gebracht, wodurch uns
einiges Eigenartiges kommt: Es: Die einzige, ma-
gische im englischen Sinne ist unanreizt; an ihre
Stelle tritt in Feindeslande kriegerische Korruption und
Verfinstern in einen Schluß, aus dem für die betroffenen
Volkselemente noch keine Rettung ablesbar ist, keine
Erlösung aus Englands Trug und Rauborganisation.
Diese Volkselemente sind nämlich, wie wir schon früher
angeteuert, gewiss vermessen auch mittrübtisch; und solange
sie das bleiben, also sich nicht von der falschen Ring-
solidarität lösen, haben sie keinerlei Aussicht, zu er-
traglicheren Zuständen und einem menschlich annehm-
baren Dasein zu gelangen. Diese Aussichtslosigkeit ist
freilich ein großer Fluch, aber doch nur eine Folge jenes
auf Trug, Gier und Raub gebauten Weltverbundes, das
sich selber immer deutlicher bei den Alliierten kenn-
zeichnet, indem es sich mit jeder Zeitspanne und sogar
mit jedem Einzelereignis steigert. Zu dieser Erkenntnis
soll unser vorliegendes Charakterbild einen Beitrag
leisten.

Das deutsche Kaiserpaar in Lüneburg.

Wien, 6. Juli. (R.W.) Nach dem Tee unternahm das deutsche Kaiserpaar, begleitet von Kaiser Karl und Kaiserin Zita, eine Spazierfahrt im Schlosspark. Um 8 Uhr abends fand eine feierliche Tafel statt, woran außer dem deutschen Kaiserpaar, Kaiser Karl, Kaiserin Zita und unter anderem der deutsche Botschafter, der deutsche Marineattaché, der Minister des Auswärtigen Graf Czernin und dessen Gemahlin, der Botschafter in Berlin Prinz zu Hohenlohe und Gemahlin teilnahmen. Um 9 Uhr 45 Minuten abends erfolgte die Abreise. Kaiser Karl und Kaiserin Zita gaben dem deutschen Kaiserpaar als Geschenk zum Bahnhof, wo die Verabschiedung in herzlichster Weise erfolgte.

Überblickehaus.

Wien, 7. Juli. (K.B.) Abgeordnetenhaus. Der Leiter des Aderbahnministeriums übermittelte das Budget für die im Verwaltungsjahre 1916-17 aus dem staatlichen Meteorationsfonds zur Verminderung geltenden Betriebe. Der Leiter des Min. erklärte für v. S.-Verteidigung, T.M.C. v. Czapp, beamtete die Unterstellung des Abg. Ritter v. Panth und Hensel am 1. Juli, betreffend die Vereinigung der cosp. östlichen Kräfte in Estland und Livlandarbeiten. Es sei vor

Wien, 7. Juli. (R.S.) Angenommen.
Der Verf. bedankt sich weiter noch, die
den Geschreiequitten und protestieren
ungarischen Reichsräte gegen das öster-
reichische Reichshaus erhaltenen Bemüht, daß er
arbeitet werde. Er verlautet, daß den Landes-
tagen keine Befreiung von der Abstimmung
für die Sätze benötigen.

Hierauf sprechen die Abg. Niedhöf, Weigl, Remer, Hrasky, Moravec und Lisi, Mataja, Matáček und Köttinger. Damit ist die Rednerliste erschöpft. Nach tatsächlichen Berichtigungen des Abg. Wohlmeier wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag mit der Tagesordnung: Bericht des kriegswirtschaftlichen Ausschusses über das Ermächtigungsgesetz, eventuell Bericht des Staatsaufgabenausschusses über die Lehrerbefragungsmethode.

Wien, 7. Juli. (A.B.) Der Vorstand des deutschen Nationalverbandes befaßte sich heute nachmittags mit der Verfassungsfrage. Der gegenwärtig angestraute Gedanke der Einsetzung eines Staatsrates wurde allgemein als zur Durchführung nicht geeignet bezeichnet. Dagegen wäre es angebracht, hießt' einen anderen zusammen zu rufen, um innerhalb dessen so schwierige Probleme, welche der Lösung harren, zur Erörterung gelangen zu lassen. Zur weiteren Besprechung der Angelegenheit soll ein Einverständnis mit anderen Parteien gesucht werden. Wie in parlamentarischen Kreisen voransteht, betrifft die Vorrang des deutschen Nationalverbandes die Einsetzung einer gemischten Kommission der Vertreter des Abgeordneten- und des Herrenhauses zur Bearbeitung der Verfassungsfragen.

Wien, 7. Juli. (R.W.) Das Subkomitee des Staatsangehörtenausschusses brachte die in mehreren Sitzungen geführten Verhandlungen mit den Regierungsvertretern. Es wurden einige Zusagen bezüglich der geplanten Erhöhung der Beuerungssatzungen der Staatangehörigen erzielt. Das Subkomitee wird weiter im Ratsausschuss Bericht erläutern.

Unter Reichstein.

Berl. 17. Juli. (A.B.) Der Budgetanschluß, Rücksicht in vorherigen zusammengezogenen, u die Delate u ei Tragen der äußeren und inneren Politik zu bringen. Schon das äußere Bild der Etagen ist bis jetzt verhältnißmäßig erledigt wurde, zeigt mit seinem Interesse nun den Verlust der Bevölkerung von unten. Das Brummen erhebt sich vor Reichshausen, lärmhaft. Da wackelt die abhängende Buntwurzel vom Wind.

endlich außer den Ausschusmitgliedern eine ungewöhnlich große Zahl von Reichstagsabgeordneten. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, empfing der Reichskanzler gestern abends die Führer der Reichstagsfraktionen.

Berlin., 7. Juli. (KB.) Der Budgetausschuss des Reichstages hat sich, nachdem der Reichskanzler in mehrere Abgeordneten gesprochen hatten, vertagt. Budgetausschuss wird Montag die Beratungen über Fragen der inneren und der äußeren Politik fortsetzen, da heute die Fraktionen konferieren, um über die Stellungnahme zur heutigen Erklärung des Reichskanzlers schriftlich zu werden. Offiziell wird nur über das äußere Bild der streng vertraulichen Sitzung des Ausschusses berichtet; doch läßt sich den hinzufügen, daß von den Parteienvorstellern zunächst das Zentraalpartei Niederberg sprach, der weiter durch seine Ausführungen über den Unterhändler, und die Friedensmöglichkeiten den Anlaß zu den letzten Verhandlungen gegeben hat. Ferner sprach der Konservat. Graf Weizsäcker, der Fortschrittl. Gotheim, der Sozialdemokrat Scheidemann, der Nationalliberalen Prinz Schönthal-Euroth und der unabhängige Sozialist Pittmann.

Berlin., 7. Juli. (KB.) Wie eine parlamentarische Korrespondenz meldet, hatte die gestern abends vom Reichskanzler empfangene sechzehlige Abordnung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion den Auftrag, dem Reichskanzler dahin zu informieren, daß die Sozialdemokraten eine unzweideutige Erklärung verlangen, daß die Regierung noch heute auf dem Boden der Erklärung vom 4. August 1914 stehe, also nur einen Verteidigungskrieg führt und jederzeit bereit ist, auf Grund des Status quo allgemeine Friedensverhandlungen einzuleiten. Weiters habe die Abordnung die Einführung des parlamentarischen Systems verlangt, ferner die sofortige Ernennung von führenden Abgeordneten aller Parteien zu Ministern und Staatssekretären, sowie die sofortige Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes in Preußen.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm

London., 6. Juli. (KB. — Reuterbüro.) Der Nationalausschuß des irischen Gewerkschaftskongresses und die Arbeiterpartei haben den Obmann O'Bryan aus Dublin und den Schatzmeister Cambelle aus Belfast zu Vertretern für die Stockholmer Konferenz ernannt. Im Unterhause teilte Premierminister Lloyd George mit, daß der irische Kongress am 25. d. M. in Dublin stattfinden werde.

Stockholm., 6. Juli. (KB.) Zwei hier anwesende Iränder, welche die Sache ihres Landes bei der Stockholmer Konferenz vertreten sollen, veröffentlichten im "Svenska Dagbladet" eine ausführliche Erklärung gegen die Konferenz, da diese zugunsten der Interessen der Entente geleitet werde. In der Erklärung heißt es: „Selbst Vaterlande, der drei Wochen vor Ausbruch des Krieges pflichtig nach Petersburg abreiste, um dort mit der Regierung des zar zu konferieren, habe sich jetzt geweigert, die beiden Iränder zu empfangen, da der englische Gesandte in Stockholm ihn vor ihnen gewarnt habe. Sobald ein Iränder, Inder, Perser, Georginer, Finnländer oder Ägypter auftrete, erklärt man in den neutralen Kreisen der Internationalen Sozialistenkonferenz in Stockholm, er sei ein deutscher Agent. Professor Masaryk, der als Tscheche aus London komme, werde dagegen mit offenen Armen empfangen. Treffe man also aus Paris, London oder Petersburg ein, so werde man für unantastbar, ja für einen Helden und Kämpfer der heiligsten Güter der Menschheit erklärt. Komme man aber aus Berlin oder Wien, sei man gleich ein deutscher Agent. Diese Konöde müsse beendigt werden. Unter dem Vorwande, die Friedenssache zu unterstützen, versuche das habsburgisch-königliche Komitee nur, die politischen und die wirtschaftlichen Interessen der Entente wahrzunehmen. Dieser Ausschluß wolle von den Völkern, die durch den englischen Imperialismus unterdrückt werden, nichts wissen, sondern nur zum Sturze der einen kriegerischen Partei beitragen.“

Eine neutrale Stimme über die Amnestie.

Stockholm., 6. Juli. (KB. — Meldung des Vertreters des Kurz-Büros.) Das "Stockholm Dagblad" bringt anlässlich des Amnestieverlaßes in Österreich an der Spitze des Blattes das Bild Kaiser Karls, mit einem Artikel, bestellt „Der junge Kaiser“, um zu betonen, welche Hoffnungen in Österreich insbesondere die jüngere Generation in den Kaiser setzt. Der Verfasser gibt seiner Ansicht Ausdruck, daß das, sowohl in der Form als auch dem Inhalte nach, ungewöhnliche Amnestiedekret einen großen Eindruck in der neutralen Presse hervorgerufen habe. „Es wäre verbreitlich“, sagt der Verfasser, „in dem Dekrete eine lokale Gelegenheit zu sehen, oder es als einen diplomatischen Schachzug zur Verminderung der österreichischen paritätischen Schwierigkeiten zu betrachten. Das Am-

niederehre kommt aus der Tiefe des Herzens. Es bringt eine von ihr aus politische Beratung und enthält die Rücksicht einer solchen Auseinandersetzung in der allgemeinen Politik. Das Amnestiedekret ist ein bedeutender, starker Akt, durch welchen der Kanzler Achtung vor jedermann-Mehrheit gezeigt hat. Der Verfasser verzerrt es, die er als „die einzige Erneuerungsvereinbarung“ ansieht, und bezahlt damit Ungarn zu einem jungen Herrscher.

Aus dem Inland.

Wien., 7. Juli. (KB.) Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums, wonach gemäß der diesbezüglichen Beschlüsse des Abgeordnetenhauses die kaiserliche Verordnung über zeitweilige Einschließung der Wirtschaftskräfte der Geschworenen gerichtet und die kaiserliche Verordnung über zeitweilige Unterstellung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit außer Wirtschaftskräften gezeigt werden. Die Verordnung tritt am Tage der Kundmachung in Kraft.

Aus Deutschland.

Berlin., 7. Juli. (KB. — Wolffbüro.) Generalsekretär v. Hindenburg und General der Infanterie O. Ludendorff sind zu militärischem Vortrag bei Seiner Majestät in Berlin eingetroffen.

Griechenland.

Athen., 6. Juli. (KB. — Agence Havas.) Die Kammer ist für den 15. d. M. einberufen worden. Sie soll unverzüglich als verfassunggebende Versammlung zusammentreten.

Frankreich.

Paris., 6. Juli. (KB. — Agence Havas.) Die Geheimtagung der Kammer wurde um 7 Uhr abends ausgehoben und die öffentliche Sitzung begann um 7 Uhr 15 Minuten. Die Kammer vertrug sich auf morgen.

Rußland.

Petersburg., 6. Juli. (KB. — PTA.) Die Versammlung des Arbeiter- und Soldatenrates hat eine Entscheidung, betreffend den Kampf gegen den Antisemitismus angenommen. In der Entscheidung wird die gegen die Israeliten gerichtete Bewegung gehabt und darin eine Gefahr für die revolutionäre Bewegung erblickt.

Spanien.

Madrid., 6. Juli. (KB. — Agence Havas.) 99 liberale Abgeordnete und Senatoren haben eine Erklärung unterschrieben, worin sie die Politik Romanones billigen und seine lechte Rolle über die internationale Politik gutheißen. Abends hat eine Versammlung von Anhängern Romanones stattgefunden, in der zahlreiche ehemalige Minister, Senatoren und Abgeordnete gegen waren.

Neue Unruhen in Amsterdam.

Amsterdam., 6. Juli. (KB.) In Amsterdam sind neue Unruhen ausgebrochen, als die Arbeitswilligen von den Munitionswerken in Hamburg nach Amsterdam zurückkehrten. Sie wurden von den Streikenden empfangen, was Anlaß zu Krawallen und Massenansammlungen gab. Die Infanterie mußte feuern, wobei ein Mann getötet und elf Personen verwundet wurden.

Verschiedenes.

Lugano., 6. Juli. (KB.) Aus Italien sind österreichisch-ungarische Austausch-Kriegsgefangene, und zwar 29 Offiziere, 8 Aerzte, 11 Sanitätsfürsorge, 70 Mann Sanitätspersonal und 151 Soldaten hier eingetroffen. Sie wurden herzlich begrüßt und von der Bevölkerung mit Gedanken bedacht.

Amsterdam., 7. Juli. (KB. — Reuter.) Das Unterhaus hat die Dienstpflicht mit 180 gegen 55 Stimmen in zweiter Lesung angenommen.

Stockholm., 7. Juli. (KB. — Meldung des Vertreters des Kurz-Büros.) Die von der Zimmerwaldpartei in der Grimm-Offiziere eingeführte Kommission konstatierte, nach Untersuchung der Akten: Das ehemalige, dem Wesen der Partei widersprechende Verhalten Grimms stellt keinen Beweis für die Beschuldigung fest, daß er als Agent Deutschlands wirkte, während er in der Gegenzeit in der deutschen Presse als Ententeagent bezeichnet wurde. Sein Telegramm an Hoffmann bezweckte einen allgemeinen Frieden, nicht einen Separatfrieden.

Fried. Log.

X Zur Frage der Rückkehr der Flüchtlinge. In den Zeitungen wird in der letzten Zeit wieder die Frage der Rückkehr der Flüchtlinge nach Pola aufgerollt,

und diejenigen die Pola verlassen haben, werden wieder aufgerufen, zurückzukehren. Es ist jedoch zu beachten, daß die Flüchtlinge, die aus Pola geflohen sind, nicht alle aus politischen Gründen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen. Es ist daher ratsam, daß diejenigen, die aus Pola geflohen sind, zurückzukehren, um wieder in Pola zu leben.

Flüchtlinge die Pola verlassen haben, werden wieder aufgerufen, zurückzukehren. Es ist jedoch zu beachten, daß die Flüchtlinge, die aus Pola geflohen sind, nicht alle aus politischen Gründen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen. Es ist daher ratsam, daß diejenigen, die aus Pola geflohen sind, zurückzukehren, um wieder in Pola zu leben.

Flüchtlinge die Pola verlassen haben, werden wieder aufgerufen, zurückzukehren. Es ist jedoch zu beachten, daß die Flüchtlinge, die aus Pola geflohen sind, nicht alle aus politischen Gründen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen. Es ist daher ratsam, daß diejenigen, die aus Pola geflohen sind, zurückzukehren, um wieder in Pola zu leben.

Zeigegepflichtige Werkzeugmaschinen. Am Sonntag vom 30. Juni 1917 und bis zum 1. Juli bei k. k. Centralerzeugungsverein (28. d. J. Bez. Kriegsmühlen) alle stillstehenden, in Betrieb bringende oder nicht für Kriegszwecke bestimmte Werkzeugmaschinen, die am 1. Juli 1917 für diese Zwecke sind anzuschließen. Die folgende sind am Sonntag vom 1. des Monates leichtige Veränderungen gegenüber dem jüngst angezeigten Stande anzugeben. Zuüberhandlungen gegen die Vorschriften der Verordnung werden mit Arrest bis zu 6 Monaten oder Geldstrafen bis zu 5000 Kronen geahndet.

Die Zensur der Wertbriefe. Der k. k. Festungskommissär verlangt: Die h. a. Handdruck vom 31. Mai 1. J. in betreff der Zensur der Wertbriefe wird zurückgezogen und kann in sofern Wertbriefe fortlaufend geschlossen, jedoch — wie bisher — ohne Einschluß von schriftlichen Mitteilungen, zur Aufgabe gebracht werden.

Fischverkauf. Im Falle des Entlangens von Fisch wird dieser heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 1851 an.

Milchverschleiß. Im Mitgliaden der Appositionskommision werden heute die Verkäufer der Lebensmittelkarten von Nr. 4001 an Milch erhalten können.

Für Lazarette. Stenographiekundigen verwundeten oder kranken Soldaten zur Fortbildung und Unterhaltung kostlos der Stenographieverlag in St. Joachimsthal (Böhmen).

Militärisches.

Hafenadmirat. - Teilebetrieb . . . 188.

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Storch.

Arztliche Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Marinestabsarzt d. R. Dr. Weiser; im Marinehospital Landsturmärzt Dr. Cloith.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des "Polar Tagblatt" sind eingelautet:

Für den Zweigverein Pola vom Roten Kreuz: Land-Ausweis im "Hradec-ki List" . . . K 30— Wirtschaftsabteilung Valdibenco 6— "Musil" 2—

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht: Marinikommissär N. X. K 20—

Für die im Felde Erblindeten: Die Mannschaft des Marineprovinzial-Regiments erlegt anfallsich des Ablebens des Maschinengewehrtechnikers 3. Kl. d. R. Viktor Sedlar K 93-50

Für das Zita-Invalidenheim: Die Beamten des k. k. Bezirksgerichtes in Pola erlegen zur Ehreung des verstorbenen Davida Pernéti K 80—

Sohnen . . . K 231-50

Brüder: ausgewiesene 5960-96

Total . . . K 59892-46

Verluste der Landes- und schlesischen Armee.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER
SAUERBRUNN

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein seltgedrucktes Wort 12 Heller; Minimafaxo 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagssummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, mit Gas-, oder elektr. Beleuchtung und einem Zuhörer, wünschlich in kleinerem Hause, nicht im Zentrum der Stadt gelegen, wird sofort oder später zu mieten gesucht. Miete bleibt auch nach dem Kriege. Adresse in der Administration d. Bl.

Großes, schön möbl. Zimmer mit Bereitung zu vermieten in Monte Paradiso, Vicolo Maggio Nr. 9, Villa „Albi“. 1100

Reiz möbliertes Zimmer, eventuell mit Burschenzimmer, sofort zu vermieten. Budapesterstraße 1097 Nr. 54, Parterre.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Via Petraca 15, 1. St. 1099

Möbliertes Stiegenzimmer sofort zu vermieten. Anschrift Piazza Sella 2, 1. St. 1101

Zweifamilienhaus mit Garten zu mieten gesucht. Ankauf nicht ausgeschlossen. Anfrage an die Administration unter „Nr. 07“. 97

kleines Haus mit Garten oder freiem Platz, außer dem Stadtzentrum gelegen, zu mieten gesucht. Anträge an die Administration d. Bl.

Intelligentes, gefetztes Fräulein, in der Kinderpflege inch. Kochen bewandert, bildet täglich um Stelle zu größeren Kindern, als Stütze oder in irgend einem Geschäft. Um Legitimation wird gebeten. Adresse in der Administration.

14-15jähr. deutschesprachendes Mädchen findet Posten mit ganzer Verpflegung. Adresse in der Administration. 1098

Rasierapparat gegen Zeitzahlung, stark versilbert, mit sechs verschiedenen, doppelschneidigen Klingen, in eleg. Etui, bestes Fabrikat. K 14.—, Monatrate K 8.— Separate Klingen, zu jedem System passend. 12 St. K 5.— Haarschneidemaschinen mit 2 Aufschleißklemmen K 15.—, Rasiermesser etc. Versandgeschäft Suchanek, Wien, VII/40, Kaiserstraße 64. 57

Klavierschmiede Streiflitz aus Wien übernimmt Stimmen- gen und Reparaturen. Gef. Zuschriften er- beten unter „Klavierschmiede Streiflitz“ an die Administration d. Bl.

**Kino des Roten Kreuzes**

Via Serbia Nr. 34.

Programm für heute:

Der Vater Erbe

Drama in 4 Akten.

An den Ufern des Schwarzen Meeres.
Naturaufnahme.

Fortl. Vorstellungen um 2:30, 3:55, 5:20 und 6:45.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h.
Programmänderung vorbehoben.

**Die Kriegsbraut.**

Originalroman von Courths-Wähler.

106

(Nachdruck verboten.)

In überraschender Weise hatte sich im Westen Sieg auf Sieg an die deutschen Söhnen gehisst, trotzdem man auch noch gezwungen worden war, Belgien Neutrale zu verlieren, um einem gleichen Beginnen der Franzosen und Engländer zuvorzukommen. Deutschland konnte in diesem Falle keine Rücksicht nehmen, wenn es sich nicht selbst vernichten wollte. Und so mußte es Belgien zwingen, wogegen es sich nicht freiwillig verstecken wollte. Daburch hatte Deutschland nun auch noch mit den Belgieren als Feinden zu rechnen.

Aber der Erfolg war bei den Deutschen trotz der Übermacht der verbündeten Feinde. Littisch war gesessen, die Deutschen gingen in Brüssel ein. Am 10. August war die Schlacht bei Mühlhausen, und am 21. August schlug der Kronprinz Rupprecht von Bayern die Franzosen bei Mézières. Der deutsche Kronprinz legte mit seinen Truppen bei Longwy, Namur und Maubeuge wurden von den Deutschen genommen, und diese drangen in das Herz von Frankreich ein.

Die Regierung der Franzosen stoch nach Vordeug, die der Belgier nach Antwerpen, und nach dem Falle dieser Stadt begab sie sich nach Haare.

Auch an der russischen Grenze, wo das deutsche Heer mit einer großen Übermacht zu tun hatte, gab es nach schweren, schlammigen Seiten glorreiche Siege. Generoberst von Hindenburg schlug mit seinen Truppen die Russen und machte gegen 100.000 Gefangene.

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“.

Heute um halb 7 Uhr nacht.

großes Konzert.**Bei Blasenfeinden und Ausfluss sind Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer)**

ein bewährtes Mittel.
Anwendung ohne Beratung, Preis K 5.—, bei Vorsorge von K 5,50 franko rekommt, Preis für 3 Schachteln K 13.— (komplette Kur) franko. Diskr. Versand. Alteinges. Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“

wien, I., Wollzeile Nr. 13, Rdt. 52.

Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 10

Karlichen (Karl Ettlinger):**Aus fröhlichem Herzen.**

Humoresken und Satiren. Ein Buch, das der ungewöhnlichen Heiterkeit gewidmet ist. K 3:20.

Vorrätig in der

Schrimmer'schen Buchhandlung (Mahler).

Die neue Gesellschaft. Buclesker Roman von Arthur Landsberger. K 6:10.

Don Juan Tenorio. Von Otto Julius Bierbaum. K 4:80. — Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Bola, Foro 12.

Briefmarkenzeitung

samt großer Neuheiten-Preisliste gratis. Einkauf von allen alten Marken von 1850—1870 zu den besten Preisen. **Briefmarkenhaus Baumgarten**, Wien, I., Wollzeile 32. 60

Politische Ciscutti: Bot

Meute Sonntag

Kino-Vorstellung

n. i. nachstehendem Programm:

„Der Mensch“ oder „Das elektrische Werk“

1918 — 1919 — 1920 — 1921 — 1922 — 1923 — 1924 — 1925 — 1926 — 1927 — 1928 — 1929 — 1930 — 1931 — 1932 — 1933 — 1934 — 1935 — 1936 — 1937 — 1938 — 1939 — 1940 — 1941 — 1942 — 1943 — 1944 — 1945 — 1946 — 1947 — 1948 — 1949 — 1950 — 1951 — 1952 — 1953 — 1954 — 1955 — 1956 — 1957 — 1958 — 1959 — 1960 — 1961 — 1962 — 1963 — 1964 — 1965 — 1966 — 1967 — 1968 — 1969 — 1970 — 1971 — 1972 — 1973 — 1974 — 1975 — 1976 — 1977 — 1978 — 1979 — 1980 — 1981 — 1982 — 1983 — 1984 — 1985 — 1986 — 1987 — 1988 — 1989 — 1990 — 1991 — 1992 — 1993 — 1994 — 1995 — 1996 — 1997 — 1998 — 1999 — 2000 — 2001 — 2002 — 2003 — 2004 — 2005 — 2006 — 2007 — 2008 — 2009 — 2010 — 2011 — 2012 — 2013 — 2014 — 2015 — 2016 — 2017 — 2018 — 2019 — 2020 — 2021 — 2022 — 2023 — 2024 — 2025 — 2026 — 2027 — 2028 — 2029 — 2030 — 2031 — 2032 — 2033 — 2034 — 2035 — 2036 — 2037 — 2038 — 2039 — 2040 — 2041 — 2042 — 2043 — 2044 — 2045 — 2046 — 2047 — 2048 — 2049 — 2050 — 2051 — 2052 — 2053 — 2054 — 2055 — 2056 — 2057 — 2058 — 2059 — 2060 — 2061 — 2062 — 2063 — 2064 — 2065 — 2066 — 2067 — 2068 — 2069 — 2070 — 2071 — 2072 — 2073 — 2074 — 2075 — 2076 — 2077 — 2078 — 2079 — 2080 — 2081 — 2082 — 2083 — 2084 — 2085 — 2086 — 2087 — 2088 — 2089 — 2090 — 2091 — 2092 — 2093 — 2094 — 2095 — 2096 — 2097 — 2098 — 2099 — 20100 — 20101 — 20102 — 20103 — 20104 — 20105 — 20106 — 20107 — 20108 — 20109 — 20110 — 20111 — 20112 — 20113 — 20114 — 20115 — 20116 — 20117 — 20118 — 20119 — 20120 — 20121 — 20122 — 20123 — 20124 — 20125 — 20126 — 20127 — 20128 — 20129 — 20130 — 20131 — 20132 — 20133 — 20134 — 20135 — 20136 — 20137 — 20138 — 20139 — 20140 — 20141 — 20142 — 20143 — 20144 — 20145 — 20146 — 20147 — 20148 — 20149 — 20150 — 20151 — 20152 — 20153 — 20154 — 20155 — 20156 — 20157 — 20158 — 20159 — 20160 — 20161 — 20162 — 20163 — 20164 — 20165 — 20166 — 20167 — 20168 — 20169 — 20170 — 20171 — 20172 — 20173 — 20174 — 20175 — 20176 — 20177 — 20178 — 20179 — 20180 — 20181 — 20182 — 20183 — 20184 — 20185 — 20186 — 20187 — 20188 — 20189 — 20190 — 20191 — 20192 — 20193 — 20194 — 20195 — 20196 — 20197 — 20198 — 20199 — 20200 — 20201 — 20202 — 20203 — 20204 — 20205 — 20206 — 20207 — 20208 — 20209 — 20210 — 20211 — 20212 — 20213 — 20214 — 20215 — 20216 — 20217 — 20218 — 20219 — 20220 — 20221 — 20222 — 20223 — 20224 — 20225 — 20226 — 20227 — 20228 — 20229 — 20230 — 20231 — 20232 — 20233 — 20234 — 20235 — 20236 — 20237 — 20238 — 20239 — 20240 — 20241 — 20242 — 20243 — 20244 — 20245 — 20246 — 20247 — 20248 — 20249 — 20250 — 20251 — 20252 — 20253 — 20254 — 20255 — 20256 — 20257 — 20258 — 20259 — 20260 — 20261 — 20262 — 20263 — 20264 — 20265 — 20266 — 20267 — 20268 — 20269 — 20270 — 20271 — 20272 — 20273 — 20274 — 20275 — 20276 — 20277 — 20278 — 20279 — 20280 — 20281 — 20282 — 20283 — 20284 — 20285 — 20286 — 20287 — 20288 — 20289 — 20290 — 20291 — 20292 — 20293 — 20294 — 20295 — 20296 — 20297 — 20298 — 20299 — 20300 — 20301 — 20302 — 20303 — 20304 — 20305 — 20306 — 20307 — 20308 — 20309 — 20310 — 20311 — 20312 — 20313 — 20314 — 20315 — 20316 — 20317 — 20318 — 20319 — 20320 — 20321 — 20322 — 20323 — 20324 — 20325 — 20326 — 20327 — 20328 — 20329 — 20330 — 20331 — 20332 — 20333 — 20334 — 20335 — 20336 — 20337 — 20338 — 20339 — 20340 — 20341 — 20342 — 20343 — 20344 — 20345 — 20346 — 20347 — 20348 — 20349 — 20350 — 20351 — 20352 — 20353 — 20354 — 20355 — 20356 — 20357 — 20358 — 20359 — 20360 — 20361 — 20362 — 20363 — 20364 — 20365 — 20366 — 20367 — 20368 — 20369 — 20370 — 20371 — 20372 — 20373 — 20374 — 20375 — 20376 — 20377 — 20378 — 20379 — 20380 — 20381 — 20382 — 20383 — 20384 — 20385 — 20386 — 20387 — 20388 — 20389 — 20390 — 20391 — 20392 — 20393 — 20394 — 20395 — 20396 — 20397 — 20398 — 20399 — 20400 — 20401 — 20402 — 20403 — 20404 — 20405 — 20406 — 20407 — 20408 — 20409 — 20410 — 20411 — 20412 — 20413 — 20414 — 20415 — 20416 — 20417 — 20418 — 20419 — 20420 — 20421 — 20422 — 20423 — 20424 — 20425 — 20426 — 20427 — 20428 — 20429 — 20430 — 20431 — 20432 — 20433 — 20434 — 20435 — 20436 — 20437 — 20438 — 20439 — 20440 — 20441 — 20442 — 20443 — 20444 — 20445 — 20446 — 20447 — 20448 — 20449 — 20450 — 20451 — 20452 — 20453 — 20454 — 20455 — 20456 — 20457 — 20458 — 20459 — 20460 — 20461 — 20462 — 20463 — 20464 — 20465 — 20466 — 20467 — 20468 — 20469 — 20470 — 20471 — 20472 — 20473 — 20474 — 20475 — 20476 — 20477 — 20478 — 20479 — 20480 — 20481 — 20482 — 20483 — 20484 — 20485 — 20486 — 20487 — 20488 — 20489 — 20490 — 20491 — 20492 — 20493 — 20494 — 20495 — 20496 — 20497 — 20498 — 20499 — 20500 — 20501 — 20502 — 20503 — 20504 — 20505 — 20506 — 20507 — 20508 — 20509 — 20510 — 20511 — 20512 — 20513 — 20514 — 20515 — 20516 — 20517 — 20518 — 20519 — 20520 — 20521 — 20522 — 20523 — 20524 — 20525 — 20526 — 20527 — 20528 — 20529 — 20530 — 20531 — 20532 — 20533 — 20534 — 20535 — 20536 — 20537 — 20538 — 20539 — 20540 — 20541 — 20542 — 20543 — 20544 — 20545 — 20546 — 20547 — 20548 — 20549 — 20550 — 20551 — 20552 — 20553 — 20554 — 20555 — 20556 — 20557 — 20558 — 20559 — 20560 — 20561 — 20562 — 20563 — 20564 — 20565 — 20566 — 20567 — 20568 — 20569 — 20570 — 20571 — 20572 — 20573 — 20574 — 20575 — 20576 — 20577 — 20578 — 20579 — 20580 — 20581 — 20582 — 20583 — 20584 — 20585 — 20586 — 20587 — 20588 — 20589 — 20590 — 20591 — 20592 — 20593 — 20594 — 20595 — 20596 — 20597 — 20598 — 20599 — 20600 — 20601 — 20602 — 20603 — 20604 — 20605 — 20606 — 20607 — 20608 — 20609 — 20610 — 20611 — 20612 — 20613 — 20614 — 20615 — 20616 — 20617 — 20618 — 20619 — 20620 — 20621 — 20622 — 20623 — 20624 — 20625 — 20626 — 20627 — 20628 — 20629 — 20630 — 20631 — 20632 — 20633 — 20634 — 20635 — 20636 — 20637 — 20638 — 20639 — 20640 — 20641 — 20642 — 20643 — 20644 — 20645 — 20646 — 20647 — 20648 — 20649 — 20650 — 20651 — 20652 — 20653 — 20654 — 20655 — 20656 — 20657 — 20658 — 20659 — 20660 — 20661 — 20662 — 20663 — 20664 — 20665 — 20666 — 20667 — 20668 — 20669 — 20670 — 20671 — 20672 — 20673 — 20674 — 20675 — 20676 — 20677 — 20678 — 20679 — 20680 — 20681 — 20682 — 20683 — 20684 — 20685 — 20686 — 20687 — 20688 — 20689 — 20690 — 20691 — 20692 — 20693 — 20694 — 20695 — 20696 — 20697 — 20698 — 20699 — 20700 — 20701 — 20702 — 20703 — 20704 — 20705 — 20706 — 20707 — 20708 — 20709 — 20710 — 20711 — 20712 — 20713 — 20714 — 20715 — 20716 — 20717 — 20718 — 20719 — 20720 — 20721 — 20722 — 20723 — 20724 — 20725 — 20726 — 20727 — 20728 — 20729 — 20730 — 20731 — 20732 — 20733 — 20734 — 20735 — 20736 — 20737 — 20738 — 20739 — 20740 — 20741 — 20742 — 20743 — 20744 — 20745 — 20746 — 20747 — 20748 — 20749 — 20750 — 20751 — 20752 — 20753 — 20754 — 20755 — 20756 — 20757 — 20758 — 20759 — 20760 — 20761 — 20762 — 20763 — 20764 — 20765 — 20766 — 20767 — 20768 — 20769 — 20770 — 20771 — 20772 — 20773 — 20774 — 20775 — 20776 — 20777 — 20778 — 20779 — 20780 — 20781 — 20782 — 20783 — 20784 — 20785 — 20786 — 20787 — 20788 — 20789 — 20790 — 20791 — 20792 — 20793 — 20794 — 20795 — 20796 — 20797 — 20798 — 20799 — 20800 — 20801 — 20802 — 20803 — 20804 — 20805 — 20806 — 20807 — 20808 — 20809 — 20810 — 20811 — 20812 — 20813 — 20814 — 20815 — 20816 — 20817 — 20818 — 20819 — 20820 — 20821 — 20822 — 20823 — 20824 — 20825 — 20826 — 20827 — 20828 — 20829 — 20830 — 20831 — 20832 — 20833 — 20834 — 20835 — 20836 — 20837 — 20838 — 20839 — 20840 — 20841 — 20842 — 20843 — 20844 — 20845 — 20846 — 20847 — 20848 — 20849 — 20850 — 20851 — 20852 — 20853 — 20854 — 20855 — 20856 — 20857 — 20858 — 20859 — 20860 — 20861 — 20862 — 20863 — 20864 — 20865 — 20866 — 20867 — 20868 — 20869 — 20870 — 20871 — 20872 — 20873 — 20874 — 20875 — 20876 — 20877 — 20878 — 20879 — 20880 — 20881 — 20882 — 20883 — 20884 — 20885 — 20886 — 20887 — 20888 — 20889 — 20890 — 20891 — 20892 — 20893 — 20894 — 20895 — 20896 — 20897 — 20898 — 20899 — 20900 — 20901 — 20902 — 20903 — 20904 — 20905 — 20906 — 20907 — 20908 — 20909 — 20910 — 20911 — 20912 — 20913 — 20914 — 20915 — 20916 — 20917 — 20918 — 20919 — 20920 — 20921 — 20922 — 20923 — 20924 — 20925 — 20926 — 20927 — 20928 — 20929 — 20930 — 20931 — 20932 — 20933 — 20934 — 20935 — 20936 — 20937 — 20938 — 20939 — 20940 — 20941 — 20942 — 20943 — 20944 — 20945 — 20946 — 20947 — 20948 — 20949 — 20950 — 20951 — 20952 — 20953 — 20954 — 20955 — 20956 — 20957 — 20958 — 20959 — 20960 — 20961 — 20962 — 20963 — 20964 — 20965 — 20966 — 20967 — 20968 — 20969 — 20970 — 20971 — 20972 — 20973 — 20974 — 20975 — 20976 — 20977 — 20978 — 20979 — 20980 — 20981 — 20982 — 20983 — 20984 — 20985 — 20986 — 20987 — 20988 — 20989 — 20990 — 20991 — 20992 — 20993 — 20994 — 20995 — 20996 — 20997 — 20998 — 20999 — 209999 — 2099999 — 20999999 — 209999999 — 2099999999 — 20999999999 — 209999999999 — 2099999999999 — 20999999999999 — 209999999999999 — 2099999999999999 — 20999999999999999 — 209999999999999999 — 2099999999999999999 — 20999999999999999999 — 209999999999999999999 — 2099999999999999999999 — 20999999999999999999999 — 209999999999999999999999 — 209999